

ROMANTIK DES REISENS II.



Verschiedene Impressionen und Randbemerkungen

Von Johnny Singer

Zeichnungen von Paul Telemann

Der gigantische Ozeanliner liegt abfahrtsbereit am Pier, das Rasseln der Krane, die Berge von Koffern und Postsäcken in seinen Bauch verstaut haben, ist verstummt. Auf dem Oberdeck steht eine glücklich lächelnde Braut, einen Rosenstrauß im Arm, und stäubt vom Überrock ihres Gemahls die



bunten Konfetti, mit denen ihn seine Freunde bombardiert haben. Das Poloteam verabschiedet sich von seinen amerikanischen Gastgebern. Eine Gruppe bekannter Schauspieler vom Théâtre de l'Odéon, dunkeläugig, sehr französisch aussehend, plaudert und lacht, glücklich, daß sie heimwärts fahren. Reporter umdrängen den Finanzier, um ihm seine überseeischen Pläne zu entlocken. Lady Vielgereist, allen Eingeweihten an Bord wohlbekannt, läßt sich von ihrer Zofe den kleinen Sealyham reichen und hält sein blasiertes Gesicht dem Photographen



entgegen. Er blickt gelangweilt kratzerhorizont New Yorks, zum Messengerboy stürzt an Blumenstrauß für die nach Prinzessin. — Sirenen heulen,



Der Pier sinkt zurück. Von sechs Dampfbooten gezogen, gleitet das Riesenschiff den Hafen hinab, in die silbernen und violetten Tinten des Nachmittags. Sein Bug zeigt ostwärts: nach Paris. Für Lady Vielgereist bedeutet es das Paris der Champs Elysées, der Rue de la Paix — neue Kleider, neue Hüte, neue Juwelen — Tee im Cercle Interallié, Diner im Ritz. Für die junge Braut: Notre Dame, Folies Bergères, Mona Lisa. Für die letzte literarische Preisträgerin: das quartier latin, dessen Ruhm das Café du Dôme mehr verbreitet hat als die Sorbonne. —

Während das Schiff in den offenen Ozean gleitet, die Passagiere zum erstenmal ums Promenadendeck flanieren während der Decksteward die Liegestühle vergibt und seine

von der Linse weg auf den Wolkenzehntenmal in fünf Jahren. Ein Bord und bringt einen letzten Europa heimkehrende blonde andere antworten vom Dock.

